

Stimmen aus der Höhe. Seid getrost, ich bin euch nah und mein Geist ist mit euch. Machet euch auf, redet freudig das Wort, das nie in Ewigkeit vergeht, machet euch auf!

Chor der Jünger. Welch' Brausen erfüllt die Luft! Welch' Tönen, Welch' Klingen! Bewegt sich nicht die Stätte, wo wir steh'n? Gegrüsst sei uns, du Geist des Herrn, den wir erfleht, du heil'ger Geist! Dich fühlen wir das Haupt umweh'n, mächtig erfüllst du uns're Seele!

Die Apostel. Kleinmüthige! Hört an, was jetzt der Geist zu künden uns gebeut! Lasst droh'n die Menschen, lasst droh'n sie wider euch! Ihr werdet sie besiegen mit dem Worte! Höret an! Die in Verzagtheit ihr euch trennen wolltet, geht aus einander, um voll Siegesmuth, ein Jeder seine Bahn zu wallen! Ist denn Jerusalem die Welt? Blickt doch um euch! Seht die unzähl'gen Felder dieser Erde, die der Verkündigung des Wortes harren! Seht die Beherrscherin der Welt, seht Rom! Dort wird dem Worte Macht, die ganze Welt, gleich einem Lichtstrahl zu durchdringen.

Chor der Jünger. So sei's! Gott will es so!

Die Apostel. Seid einig denn, wo ihr euch trifft! Gemeinsam sei euch Hab' und Gut und freudig zeuget aller Welt von eures Heilands Wunder!

Chor der Jünger. Der uns das Wort, das herrliche gelehret, giebt uns den Muth, es freudig zu vollziehn! Wir sind bereit, in alle Welt zu ziehen, kräftig zu trotzen jeder Schmach und Noth! Das Wort des Herrn soll allen Völkern werden, damit sein Preis in allen Zungen tön'! So will es Gott, der seinen Sohn uns sandte, der uns beschieden seinen heil'gen Geist. Denn ihm ist alle Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! —

Zweiter Theil.

Lustspiel-Ouverture, comp. von Jul. Rietz.

Lied: „Es weiss und räth es doch Keiner“ von Eichen-dorff, comp. von F. Mendelssohn Bartholdy, vorge-tragen von Frau S. Förster.

Es weiss und räth es doch Keiner,
Wie mir so wohl ist, so wohl,
Ach wüsst' es nur Einer, nur Einer
Kein Mensch es sonst wissen soll.

Ich wüsch', es wäre schon morgen,
Da fliegen zwei Lerchen auf:
Die überfliegen einander,
Mein Herz folgt ihrem Lauf.

So still ist's nicht draussen im Schnee
So stumm und verschwiegen
Sind die Sterne nicht in der Höh',
Als meine Gedanken sind.

Ich wüsch' ich wäre ein Vöglein
Und zöge über das Meer,
Wohl über das Meer und weiter
Bis dass ich im Himmel wär'.